

Die Verkehrssituation im Obermenzing zwischen Pasinger Bahnhof und Verdienstraße und vor allem die damit verbundene Sicherheit ihrer Kinder auf dem Radweg beschäftigt viele Anwohner im Stadtteil. Allein zum Thema „Sicherer Schulweg per Rad“ stellten zwei besorgte Mütter fünf der insgesamt 26 Anträge, über die SPD-Stadtrat Alexander Reissl auf der diesjährigen Bürgerversammlung in Obermenzing abstimmten ließ. Mehrheitlich stimmten die Teilnehmer ihnen zu – nun muss sich die Stadtverwaltung mit ihnen befassen.

Um ihre Kinder auf dem Radweg zu den Schulen nördlich und südlich des Pasinger



Alexander Reissl (SPD) leitete die Bürgerversammlung in Obermenzing.

was machbar ist“, schlug Peter Geck, der Verkehrsicherheitsbeauftragte im Kreisverwaltungreferat, den besorgten Eltern im Abschluss an die Abstimmung vor.

Wenig Hoffnung machte der Referent jedoch den Bürgern, die seit Monaten auch im Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing immer wieder

ein Durchfahrtsverbot für Lkw nördlich des Pasinger Bahnhofs vor allem zwischen Theodor-Sturm-Straße und Wensauer Platz, aber auch in der Grandl- und Marsopstraße forderten. Man habe in den vergangenen Monaten mehr als 20 Verkehrszählungen durchgeführt und zuletzt auch mit einem Zählgerät eine Woche lang 24 Stunden am Tag das Fahrzeugaufkommen gemessen, berichtete Geck. Herausgekommen sei dabei, dass der durchschnittliche Lkw-Verkehr „so gut wie nicht vorhanden war“.

Damit fehle freilich die rechtliche Handhabe, ein Lkw-Verbot für diese Straßen auszusprechen, sagte der Referent. **MONIKA WEHL-HERR**

nicht erforderlich und bringen keinen zusätzlichen Nutzen. „O-Busse sind aufgrund der erforderlichen Infrastruktur deutlich weniger flexibel als der Bus. Sie sind im Netz nicht freizügig einsetzbar“, schreibt die Verkehrsgesellschaft.

Denn ein O-Bus-System ist nun mal mit einer stationären Oberleitung versehen. Da aber München stetig wachse und der Anteil des Schienenverkehrs bereits sehr hoch sei, müssten Busse auch spontan und kurzfristig geplant Ersatzverkehr übernehmen. Vielmehr möchte die MVG bald auf E-Busse umsteigen, daher sei „ein Neuaufbau eines O-Bussystems für so kurze Zeit unwirtschaftlich und als Übergangslösung unrealistisch“. sta

Richifest am „Leuchtenberggring Office“

Projektentwickler stellt Mieter im künftigen Büro- und Handelshaus vor: Scout24, Zweirad-Center Stadler und ein Holiday Inn-Hotel

Am Leuchtenberggring, gleich neben der weltgrößten Media Markt-Filiale, entsteht bis Anfang 2018 mit dem „Leuchtenberg Office“ ein neues Gebäude mit Büro- und Einzelhandelsflächen. Am Mittwoch feierte der Projektentwickler die Münchner Grund Immobilien Bauträger GmbH, das Richtfest. Das sechsgeschossige Gebäude umfasst rund 13 000 Quadratmeter Büro- und etwa 8350 Quadratmeter Einzelhandelsfläche. Die ersten Mieter stehen bereits fest: So hat sich die Scout24 AG, der führende Betreiber digitaler Marktplätze in Deutschland und anderen europäischen Ländern, als Hauptmieter auf den Büroflächen eingemietet. Mit ihnen derzeit 500 Mitarbei-

tern zieht sie auf drei Etagen im Neubau ein. Die Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss sowie Lagerflächen mit insgesamt rund 8000 Quadratmetern wird das Zweirad-Center Stadler beziehen, das hier seinen zweiten Münchner Fahrradshop eröffnet.

Darüber hinaus entsteht auf dem Grundstück ein Hotel-Erweiterungsbau. Das bestehende Angelo by Vienna-Holiday Inn weitergeführt. Das 4-Sterne-Haus mit 146 Zimmern und Suiten wird mit dem Neubau um weitere 131 Zimmer erweitert. Im modernisierten Bestandsgebäude wird ein zusätzlicher Fitnessbereich eingebaut; Küche, Restaurant, Bar und Lobby



Soll Anfang 2018 bezogen werden: das „Leuchtenberggring Office“. Die offizielle Adresse ist die Bothestrabe 11 bis 15 in Bogenhausen.

SIMULATION: M. NOEL, 3D-WAY ARCHITECTURAL GRAPHICS

werden vergrößert. Damit sind laut Bauträger bereits rund 75 Prozent vermietet. „Der Vermietungserfolg zeigt, dass der Münchner Osten für Unternehmen an Attraktivität gewinnt“, sagt der Geschäftsführer der Münchner Grund, Berthold Wild. Das Dach der Einzelhandelsfläche wird im Innenhof im zweiten Obergeschoss als sogenannter Begrünter „Pocket Park“ errichtet, der als Kommunikationszone und zum Relaxen genutzt werden kann. Zusätzlich ist im sechsten Obergeschoss eine Dachterrasse mit Blick über München geplant. Eine zweigeschossige Tiefgarage stellt insgesamt 385 Stellplätze mit acht Elektrotankstellen zur Verfügung. **ick**